

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wie sorgt das Vaterland für seine kriegsbeschädigten Heldensöhne?

Müßle, Hermann

Karlsruhe, 1917

Vorwort

urn:nbn:de:bsz:31-34662

Vorwort.

„Ach, die vielen Krüppel!“ Wer wollte es angesichts der schweren Opfer des Krieges dem Volke verübeln, wenn es traurig in die Zukunft schaute und sich das Kriegskrüppelend in möglichst düstern Farben ausmalte! „Auch in den sogenannten gebildeten Kreisen“, sagt Freifrau von Bissing, „ist die positive Kenntnis über das, was der Staat, die ärztliche Kunst und alle anderen Organisationen für unsere Kriegsbeschädigten tun, eine manchmal erschreckend geringe“. Darum sollte die Aufklärung über die Kriegsbeschädigtenfürsorge in alle Kreise getragen werden bis hinein ins kleinste Dorf, zeigt sie uns doch manche Lichtpunkte in dem düsteren Bilde des Weltkrieges und ist sie doch imstande, manches um die möglichen Folgen des Völkerringens bangende, und an eigenen oder fremden Wunden blutende Herz zu beruhigen. Möge das gedruckte Wort, ebenso wie es dem mündlichen so oft beschieden war, diese Wirkung in vielen Herzen hervorbringen, möge es verwundete Krieger aufrichten und hoffnungsfreudig in die Zukunft schauen lassen, die in den Kampf Ziehenden ermutigen, daheim Verständnis für die vielseitigen, großen und schweren Aufgaben des „Heimatlankes“ verbreiten! — Den sehr verehrten Herren Vorstehern der Lazarette und Invalidenschulen, den Herren Ärzten und Technikern, die mir durch ihr bereitwilliges und wohlwollendes Entgegenkommen ihre wertvolle Unterstützung zuteil werden ließen, sei hiermit der wärmste Dank ausgesprochen.

Oberwinden, am Geburtstagsfeste unseres Kaisers
Wilhelm II. 1917.

Germann Mühle, Pfarrer.